



(Foto: Marcel Sandmeyer)

## Geklärt

Was wir täglich dem Wasser übergeben, in den Abfluss giessen oder das WC hinunter-spülen, muss irgendwo wieder auftauchen. Ein Blick hinter die Kulissen des Klärwerks zeigt, was mit dem Abwasser geschieht.

Seite 10/11

### Wuchemärt-Start

Wegen des Gemeindehaus-Umbaus finden alle Walder Märkte dieser Saison zwischen Coop und Raiffeisenbank statt.

Seite 3

### Fussball-Cup

Die Fussball-Veteranen des FC Wald haben es weit gebracht und stehen im Halbfinal des Schweizer Cups.

Seite 5

### Windkraft-Pioniere

Kern + Schaufelberger wurde nicht nur mit Unterhaltungselektronik gross, sondern auch mit Windanlagen.

Seite 9

### Fusion mit Fischenthal

An einer Infoveranstaltung orientiert der Gemeinderat über den bevorstehenden Zusammenschluss.

Seite 18

## EDITORIAL

### Weggespült

Kennen Sie noch die Begriffe Plumpsklo oder Würmikiste? Das waren Bezeichnungen für die Aborte zu einer Zeit, als es noch keine Wasserspülungen gab. An alten Gebäuden sind sie als Häuschen aussen angebaut. In einer Grube oder im Gülleloch verschwand die Sache, bis sie auf Wiesen und in Gärten ausgetragen wurde.

Heute ist das anders. Wir benützen das WC – und fort sind unsere Ausscheidungen. Wir duschen und baden, waschen die Wäsche und spülen das Geschirr mit grosser Selbstverständlichkeit – der Schmutz fliesst durch den Ablauf weg. Wasser dient als Transportmittel, dank der Erfindung des Siphons sogar ohne Nachgeruch aus der Leitung. Nichts ist für uns so einfach zu entsorgen wie unser Abwasser.

Doch der Schein trügt. Was uns daheim schnell aus den Augen und aus dem Sinn ist, geht auf eine lange, komplizierte Reise. Das Abwasser fliesst pausenlos durch Rohre, Schächte und Kanäle. Es muss gereinigt werden, um schliesslich sauber und klar in die Jona zu gelangen. Das Klärwerk ist eine der aufwändigsten Infrastrukturen unserer Gemeinde. Rund um die Uhr und sieben Tage die Woche muss es funktionieren. Kleinstlebewesen leisten grosse Arbeit. Männer sind auf Pikett.

Pech hatte jene Frau, welche im Klärwerk vortrat. Ihr sei das Gebiss ins WC gefallen, erzählte sie, wegen der fehlenden Zähne schlecht verständlich. Suchen war nutzlos, das Gebiss blieb in der stinkigen Unterwelt verschollen.

*Marcel Sandmeyer*

Marcel Sandmeyer

# Rückblick



Strickelweiher, 13. März 2015

22. Februar

## Konfetti statt Schnee

Das Treiben am Himmel war bunt: Statt Schnee rieselte Konfetti auf die warm eingepackten Fasnachtler herab. Nahezu dreissig Gruppen begeisterten die Schaulustigen mit bunt geschmückten Wagen, rhythmischer Guggenmusik, witzigen Motiven und zahlreichen Konfetti-Kanonen. Es gab viel Flowerpower – das Motto der Walder Fasnatiker lautete für diese Saison «Woodstock» – und den einen oder anderen selbstgebastelten Riesen-Joint, der an den Wagen klebte. Etliche ZuschauerInnen landeten im Konfettibad und danach, bunt getüpfelt und unter viel Gelächter, wieder in der Menge. (ug)



Bunt getüpfeltes Kätzchen. (Foto: Ursula Geiger)

26. Februar

## Erzählcafé

Zum Thema Reisen finden sich 15 BesucherInnen im Erzählcafé ein. Gastreferentin Ruth Gatsch erzählt lebendig über ihre Reisen zu den Tuaregs, dem Volk im Süden Algeriens. Alle lauschen gebannt den Abenteuern der Erzählenden. Es ziehe sie immer wieder in die Wüste, berichtet Gatsch.

Sie geniesse das archaische Leben in der Natur, das viele Nichts begeistere. Begeistert sind auch die Zuhörenden. Interessiert werden Fragen gestellt, eigene Reiseerfahrungen mitgeteilt. Mit Kaffee und Kuchen klingt der gelungene Nachmittag in angeregten Gesprächen aus. Nächster Termin: 23. April, 14:00, Windegg. (svm)



Im Erzählcafé geht man in Worten auf die Reisen. (Foto: Sylvia van Moorsel)

6. März

## Matura-Arbeiten

Die erste Ausstellung des neuen Heimatmuseumsteams zeigt die Matura-Arbeiten von Walder Maturanden der Kantonsschule Wetzikon. Bereits die Eröffnung lockte sehr viele interessierte Besucher an und die Gästebucheinträge waren durchwegs positiv. Die Maturanden hatten etwa ein halbes Jahr an ihren Werken gearbeitet. Soziale, religiöse und psychologische Themen waren ebenso vertreten wie medizinische Forschung oder Lektüre in englischer und chinesischer Sprache. Besonderer Anziehungspunkt war die im Bereich Kunst ausgezeichnete Arbeit mit Fotos von Interviewten aus Wald. (Heimatmuseum / wb)



Präsentation der Matura-Arbeiten von Walder KZO-SchülerInnen. (Foto: zVg Heimatmuseum)

13. März

## Planen mit viel Präzision

Zum Tag der offenen Tür lud die Bioengineering AG in den Gebäudekomplex in der Sagenrainstrasse. Eindrucksvoll und für Laien sehr gut verständlich wurden in einem Parcours mit 18 Stationen alle Schritte des Anlagenbaus von der Planung bis zur Montage der in Wald gefertigten Teile beim Kunden gezeigt und erklärt. Eingeladen waren auch vier Schulklassen der 2. Sekundarstufe. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich über die komplexen und spannenden Aufgaben im Unternehmen informieren. Wer wollte, konnte seine (Besuchs)zeit im Betrieb und die Pausenzeit in der Kantine mit einer alten Stempeluhr messen lassen. (ug)



Patrik Ottinger (r.) erklärt Schülern der Klasse A2B die Funktion eines Fermenters zum Züchten von Brauhefe. (Foto: Ursula Geiger)

## Impressum

### WAZ – Walder Zeitschrift

24. Jahrgang April 2015

### Herausgeberin:

Gemeinde Wald  
Auflage: 5000 Exemplare,  
wird gratis in alle Haushaltungen verteilt

**Redaktionsteam:** Ursula Geiger (Redaktionsleiterin), Esther Weisskopf (Dienstredaktion), Martin Süss (Gemeindeschreiber); Werner Brunner, Marina Koller, Edith Rohrer, Kaspar Rüegg, Marcel Sandmeyer, Sylvia van Moorsel, Susanna Lerch (agKultur), Karo Störchlin (WAZli)

### Abschlussredaktion:

Edith Rohrer, Esther Weisskopf

### Zuschriften, Leserbrief, Anregungen:

Gemeinde Wald, «WAZ», Postfach, 8636 Wald  
waz@wald.zh.ch

### Inserate und Beilagen:

Esther Weisskopf, 055 246 44 58

### Insertionstarife:

www.waz-zh.ch/Inserate

### Auswärts-Abos/Geschenk-Abos:

Gemeinde Wald 055 256 51 16  
www.waz-zh.ch/Abonnement

**Layout:** Alinéa AG, Wetzikon

**Druck:** PMC, Oetwil am See

### Annahmeschluss:

Für Nummer 4/2015 (Mai)  
Montag, 13. April 2015

*Die Wiedergabe von Artikeln, Bildern und Beiträgen, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit Genehmigung der Redaktion erlaubt.*

**www.waz-zh.ch**



# Walder Märkte zügeln

Nicht nur die Verwaltung samt Bundesordnern, Computern, Pulten und Stühlen muss wegen des Umbaus des Gemeindehauses zügeln. Auch für alle anderen Aktivitäten auf dem Schwertplatz werden für diese Saison alternative Standorte angeboten.



Walder Wuchemärt 2015: diese Saison zwischen Coop und Raiffeisenbank. (Foto: Esther Weisskopf)

■ **Esther Blöchliger freut sich.** Am 10. April startet der «Walder Wuchemärt». Dann wird sie jeden Freitag von 8 bis 12 Uhr hinter dem Stand stehen und für die Molkerei Neff Käse verkaufen, manchmal auch frische, kaltgerührte Erdbeerconfi, rezente Knoblauchwürste oder mitten im Sommer Raclette für ein «Rigugegl» auf dem Balkon oder



Endlich Frühling! Esther Blöchliger von der Molkerei Neff freut sich auf den Wuchemärt-Start am 10. April. (Foto: Ursula Geiger)

Sitzplatz. Bevor der Käse auf den Markt kommt, gibt es viel zu tun: Am Vorabend wird die Ware parat gemacht und morgens um sieben gilt es, den Stand aufzubauen. «Ich bin sehr gerne Märtfrau», sagt sie von sich. Die Arbeit sei eine schöne Abwechslung zum normalen Alltagsgeschäft. Da das Auffüllen der Regale wegfällt, habe sie mehr Zeit für die Kundinnen. Ein kurzer Schwatz läge immer drin. Nicht jede Saison ist gleich. Je schöner das Wetter, desto mehr Leute zieht es auf den Markt, besonders im Frühjahr, wenn sich alle nach frischem Grün und Sonne sehnen. Die Kälte in den frühen Morgenstunden kann ihr nichts anhaben, doch Wind und Regen, das mag sie gar nicht.

## Bärtschi und Schläpfer hören auf

Besonders an dieser fünften Saison des Wochenmarkts ist der Standort: Wegen der Sanierung des Gemeindehauses zügeln die Stände auf den Platz zwischen Coop und Raiffeisenbank. Auch Remo Reber von der Zahner Fischhandel AG freut sich auf den neuen Standort und darüber, nach den Wintermonaten wieder in die Wuchemärt-Gemeinschaft eingebunden zu sein. Dass in Wald auch nach der Marktsaison freitags frischer Fisch angeboten wird,

schätzten seine Kunden sehr. Gefragt seien Zürisee-Rollmöpfe, Hasli-Filet und im Sommer Lachsburger oder marinierte Crevetten, die kalt zu einem frischen Salat hervorragend passen. Zwei Marktgeschäfte werden diese Saison nicht mehr dabei sein: Martin Bärtschi und Elsbeth Frei konzentrieren sich auf den Verkauf von Setzlingen, Kräutern und Balkonblumen in ihrem «Schöpfli» am Blumenweg. Käthi Schläpfer ist mit ihrem neuen Floristikgeschäft an der Bahnhofstrasse quasi vor Ort. Neu wird Marktfahrer Beat Sätteli neben Gemüse auch Freilandrosen anbieten.

## Lösungen für Warenmärkte und Chilbi

Nicht nur der Wochenmarkt ist vom Gemeindehaus-Umbau betroffen. Auch für den Frühlings- und Herbstmarkt muss eine Lösung her. Laut Marktchef Kurt Akermann wird ein Teil der Stände in der Fortunastrasse aufgestellt. Auch in diesem Jahr hören ein paar Marktfahrer auf. Deren Plätze werden an jene vergeben, die während den letzten Jahren ihre Ware auf dem Schwertplatz angeboten haben. Auch die Chilbi im August ist betroffen. Ein grosses Fahrgeschäft wird heuer auf dem Schwertplatz nicht gastieren können, doch für die Verpflegungsstände der Walder Vereine ist auf jeden Fall Platz vorhanden. Noch prüfe man verschiedene Ideen und Varianten, so Kurt Akermann.

Ursula Geiger ▲▲▲

## wer · was · wann · wo

### «Walder Wuchemärt»

zwischen Coop und Raiffeisenbank  
Freitags 10. April bis 30. Oktober, von 8 bis 12 Uhr. Kein Markt am 1. August und am Chilbi-Freitag, am 28. August.

### Mit dabei sind:

Bäckerei Volland, Dinkelhüsli Bombasei, Fruit-passion GmbH (alle zwei Wochen), Kalamos Oliven & mediterrane Spezialitäten, Molkerei Neff, Sätteli Früchte und Gemüse, Schafmilchkäserei Koster, Zahner Fischhandel.

Jeden Freitag hat es Platz für eine Marktlücke. Bitte zwei Wochen im Voraus buchen unter:

[www.sunneland-oberland.ch](http://www.sunneland-oberland.ch)

Frühlingsmarkt: 14. und 15. April  
Chilbi: 28., 29. und 30. August  
Herbstmarkt: 27. und 28. Oktober



**Ärztlicher  
Notfalldienst**

**0900 144 244**

Tarif CHF 1.50 / Minute

Praxis für Sie und Ihre Familie

Naturheilkundliche Behandlungen  
Augendiagnose  
Manuelle Therapien  
Schröpfen/Massage/Dorn/Fussreflex

**Naturheilpraxis**  
KARIN WILLIAM

Tel. 055 246 38 58  
info@naturheilpraxis-wald.ch  
www.naturheilpraxis-wald.ch  
Krankenkassen anerkannt



**auch über Ostern sind  
wir täglich für Sie da**

an 363 Tagen geöffnet

wir-leben-genuss.ch

**Osterchüechli**  
Schoggi oder nature  
**Ostertauben**  
der Klassiker  
**Schweden-Ei**  
die spezielle Torte

**Grand-cru**  
Schoggikreationen  
fantasievolle Osterhasen  
**Ostereier**  
mit Volland-Pralinen

*Volands Geschenkkideen sind  
jederzeit eine exklusive  
Überraschung!*



**Kathie Weber**  
Accessoire Suisse

**LAGERVERKAUF**  
am Waldermärt  
14.+ 15. April 2015  
**Ledertaschen**  
mit 30-60% Rabatt

Bahnhofstr. 13  
8636 WALD

www.milzshop.ch

**Verkauf  
Beratung  
Montage**



**MILZ** **055 246 42 42**

**AUTOSHOP**

Güntisbergstrasse 2, 8636 Wald Mo-Fr 8-12 h/13.30-18 h, Sa 8-12 h



**Wädi's Gartenbau natürli**

Raaderstrasse 4 · 8636 Wald · 055 246 51 00 · 079 416 10 63

- ♣ Gartenbau, Gartengestaltung
- ♣ Neuanlagen, Unterhalt
- ♣ Naturstein-Trockenmauern

W. Ebnöther



**Wald ZH** Sicherheit und Gesundheit

**Papiersammlung** aus Haushaltungen  
Samstag, 18. April 2015 ab 8:00 Uhr

*Einfälle  
statt Abfälle*

Papier bei den Kehrichtsammelplätzen bereitstellen.  
Nur sauberes Papier, ohne Karton.  
Sammlung auch im ehemaligen Kreis Gibswil-Ried.  
Karateclub Wald, Soo Bahk Do (Tel. 079 709 74 65)

Perussachengerechte  
Abfallentsorgung  
Gemalde Wald



**GIPSERGESCHÄFT  
MARCHESE  
HINWIL/LAUPEN**

*Seit über 30 Jahren!*

Gipserarbeiten aller Art  
Trockenbau  
Aussenwärmedämmungen  
Denkmalpflege  
Sanierungen/Umbauten  
Malerarbeiten

Untere Bahnhofstr. 25, 8340 Hinwil Tel. 044 938 10 70 info@marchese.ch  
Hauptstrasse 36, 8637 Laupen Fax 055 246 60 45 www.marchese.ch

**Holz- und Metallspielwaren**  
Beat Burri, Schlipfstrasse 1, 8636 Wald ZH

Holzspielzeug, Puzzles, Metallspielwaren, Bilderbücher  
Plüschtiere und vieles mehr wartet auf Sie zur

**offiziellen Wiedereröffnung im vergrösserten  
Ladenlokal in Wald ZH, Schlipfstr. 1:**

**Freitag, 24. April 2015 und  
Samstag, 25. April 2015**

mit lustigem **Rabattwürfeln** (bis 20 % möglich) und  
kostenlose **Wettbewerb**

gratis Getränke und Kleingebäck

Ferner: Ablage Chem. Reinigung, Ehry Textilpflege AG

**Kontakt** spielwarenburri@gmx.ch Tel. 079 309 76 58  
**Öffnungszeiten** Montag und Donnerstag 09.30 - 12.00 Uhr  
Dienstag, Mittwoch und Freitag 09.30 - 12.00, 13.30 - 18.30  
Samstag 09.30 - 16.00 durchgehend

Überparteiliches Komitee «Yvonne Bürgin wieder in den Kantonsrat»

**Yvonne Bürgin  
Rüti**

meine  
Kantonsrätin (bisher)  
www.yvonne-buergin.ch



Ich wähle Yvonne Bürgin, weil sie sich für  
tragfähige Lösungen einsetzt.  
Stefan Hofstetter, Notar Wald

liberal-sozial **CVP** Liste 6 **Bitte 2x auf Ihre Liste**



Mit hohen Ambitionen und dem Cupfinal als anvisiertem Ziel: die Oldies but Goldies vom Fussballclub Wald. (Foto: Sylvia van Moorsel)

## Hitchcock im Cup

Das Team der Veteranen des FC Wald hat es mit herausragender Leistung bis ins Halbfinale des gesamtschweizerischen Cups der Meisterklasse geschafft. Dieses «Spiel der Spiele» soll am 25. April mit einem grossen Fest gefeiert werden.

■ **Ein Krimi wird es allemal**, die Ausgangslage könnte spannender nicht sein. Von 32 Mannschaften in der höchsten Liga der Senioren 40+ (Veteranen) unter den letzten vier zu sein, kommt einer Sensation gleich. Das ist beim FC Wald eine Premiere, «sportlich gesehen eine Riesensache», wie Beat Nussbaumer, einer der Organisatoren, dazu meint. Die «Vetis», seit Kurzem vom schweizerischen Fussballverband in Senioren 40+ umbenannt, bewegen sich mit diesem Erfolg in höheren Sphären. Auch die neue Namensgebung beflügelt. Das sei wie Balsam auf die alternde Männerseele, man fühle sich gleich um Jahre jünger, sagt Nussbaumer lachend.

### Oldies überzeugen

Tatsächlich sind die über 40-Jährigen im Team zwischen 41 und 61 Jahre alt, wobei selbst die Oldies mit guter Kondition und hervorragender Technik überzeugen. Das Kader umfasst etwa 20 Aktive, betreut von Benno Schwyter (Trainings) und Werner Peter (Administration), beide auch Aktivspieler. Trainiert wird einmal wöchentlich, im Winter in der Turnhalle Binzhof, im Sommer auf dem Fussballplatz an der Laupenstrasse. Von ihren Partnerinnen erhalten die «Vetis» durchwegs Support. «Unsere Frauen sind stolz darauf, dass sich ihre Männer sportlich engagieren und momentan auf einer Erfolgswelle reiten», erzählt Jürg Lattmann,

ein weiteres OK-Mitglied. Sie würden ihr fussballerisches Hobby mittragen. Auf Verletzungen angesprochen, denken Nussbaumer und Lattmann, dass es keine markanten Unterschiede zu jüngeren Mannschaften gäbe.

### Gepflegter Fussball

Im Wissen, «alte Herren» zu sein, zögen sie den gepflegten Fussball dem Holzhackerstil vor. Um größeren Verletzungen vorzubeugen, gehe man nicht mehr blindlings in intensive Zweikämpfe hinein. Seelische Verletzungen jedoch, nach einer schmerzhaften Niederlage, würden in der «dritten Halbzeit» geleckt und ertränkt. Die dritte Halbzeit bedeutet, nach dem Spiel mit dem Gegner zusammen zu sitzen; bei Bier und Wurst wird das Spiel diskutiert, reflektiert und analysiert. «Unser Teamgeist ist grossartig. Wir sind eine Supertruppe», sind sich Nussbaumer und Lattmann einig.

Im Verein ist der Stellenwert der Senioren 40+ sportlich gesehen tiefer als derjenige des Fanionteams. Das Wald 1 ist die unangetastete «premièredame» des Clubs. Die Wertschätzung allerdings ist für die Veteranen im Verein enorm, stellen sie doch die meisten Funktionäre. Sie sind Trainer, Vorstandsmitglieder oder gar Präsident und tragen zum reibungslosen Betrieb des Fussballclubs bei. Viele von ihnen «tschuuten» seit Kindesbeinen an im FC Wald.

### Das Spiel der Spiele

«Die Vorfreude ist riesig», schaut Lattmann voraus. «Seit geraumer Zeit ist das OK daran, ein grosses Fest zu organisieren, das diesem besonderen Ereignis würdig ist.» Das Heimrecht wurde vom Fussballverband ausgelost. Ein ungeschriebenes Gesetz besagt, dass das Heimteam den Gegner zu Speis und Trank einlädt. Dieses Gesetz wird nun in Form einer Fussballparty umgesetzt. So gibt es ein Festzelt für 300 Personen, mit Kulinarischem, Barbetrieb, Musik vom DJ und Tanz. Finanziert wird der Anlass durch Sponsoren, Gönner und Matchballspenden. Dem Verein liegen die Veteranen somit nicht auf der Tasche. Das Highlight aber bleibt das Fussballspiel. «Die Chancen stehen fiftyfifty», denkt Nussbaumer, «nebst Talent braucht es auch ein Quäntchen Glück.» Und klar wären sie bei einer Niederlage enttäuscht. Wenn man so weit gekommen sei, wolle man auch das Finale erreichen. Lattmann und Nussbaumer sind überzeugt, dass ihr Team mit der Unterstützung zahlreicher Zuschauer den Fussballkrimi zu seinen Gunsten beenden kann.

Sylvia van Moorsel ▲▲▲

### wer · was · wann · wo

#### Cup Halbfinal Senioren 40+

Samstag, 25. April 2015

Fussballplatz Laupenstrasse

#### 16:00 Anpfiff FC Wald – VS Surental

Pausenunterhaltung

#### 18:30 Cup-Feier im Festzelt

Kulinarisches, Barbetrieb, DJ, Musik

[www.fcwald.ch](http://www.fcwald.ch)



**HOLZBAU  
METTLLEN  
GmbH WALD**

Albert Schoch  
Mettlen-Güntisberg  
8636 Wald ZH, 055/246 16 57  
[www.holzbau-mettlen.ch](http://www.holzbau-mettlen.ch)

Kantonsratswahl  
**LISTE 5**



**BRUNO  
RÜEGG**

[www.brunoruegg.ch](http://www.brunoruegg.ch)  
**grünliberale**  
[www.bundesrat-gruenliberale.ch](http://www.bundesrat-gruenliberale.ch)



**huus-  
verchauf**

043 / 288 61 61

**Die Immobilienprofis**

- ✓ Verkaufsabwicklung von A - Z
- ✓ Professionelle Objektschätzung mit Lagebewertung
- ✓ Sie werden exklusiv, kompetent und persönlich betreut!
- ✓ Für nur **1%** Provision verkaufen wir Ihr Haus / Wohnung
- ✓ Sie bezahlen nur bei erfolgreichem Verkauf ein Honorar!
- ✓ Seit über 10 Jahren in Wald tätig!

**BEDACHUNGEN SPENGLEREI**  
8636 WALD  
**INNENAUSBAU**

**ARTHO**

[www.d-artho.ch](http://www.d-artho.ch)

**Daniel Artho**  
Unterpuntstrasse 13 a  
8636 Wald

Telefon 055 246 41 72  
Fax 055 246 41 77  
Natel 079 220 68 35  
E-mail kontakt@d-artho.ch

- Steildächer
- Flachdächer
- Fassaden
- Innenausbau
- Spenglerarbeiten
- Blitzschutz

**ROLANGE**



Parkett  
Bodenbeläge  
Teppiche  
Vorhänge und Stoffe  
Innenbeschattungen  
Polsteri und Möbel  
Bettsysteme

**Wir gestalten Ihr persönliches  
Wohnerlebnis!**

Ihr neuer Partner

**WilhelmWohnen**



8732 Neuhaus/Eschenbach  
[www.wilhelmwohnen.ch](http://www.wilhelmwohnen.ch)



**Wald ZH**



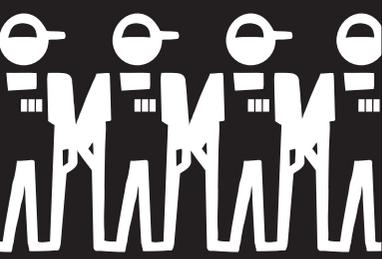
Am Donnerstag vor Ostern, 2. April 2015, sind die Büros der Gemeindeverwaltung Wald ZH (Provisorium Gemeindehaus, Rosenthalstrasse 11, und «Friedau») einschliesslich des Betriebsamtes, durchgehend von 8.00 bis 14.00 Uhr geöffnet.

Todesfälle sind über Ostern unter Tel. 055 256 51 60 zu melden.

Wir wünschen Ihnen frohe Ostern und freuen uns, Sie ab Dienstag, 7. April 2015, ab 8.00 Uhr, wieder bedienen zu dürfen.

**Huusverchauf Wald**  
[info@huusverchauf.ch](mailto:info@huusverchauf.ch)  
[www.huusverchauf.ch](http://www.huusverchauf.ch)

**Profis am Werk.**



**Renovationsfenster  
von Schraner**

**Fenster  
schraner**

Gebr. Schraner AG | Fensterfabrikation  
8637 Laupen-Wald | Tel. 055 256 20 50  
[www.schraner-fenster.ch](http://www.schraner-fenster.ch)



**Wald ZH**



**Gemeindebibliothek  
Wald**

[www.bibliotheken-zh.ch/Wald](http://www.bibliotheken-zh.ch/Wald)

Öffnungszeiten:  
Montag 09.00 – 11.00 Uhr  
Dienstag 16.00 – 19.00 Uhr  
Mittwoch 16.00 – 19.00 Uhr  
Donnerstag 18.30 – 20.30 Uhr  
Freitag 16.00 – 19.00 Uhr  
Samstag 09.30 – 12.30 Uhr

**Herzlich willkommen!**

**Die reformierte Kirche Wald lädt ganz herzlich ein zu ihren Veranstaltungen von Gründonnerstag bis Ostern:**



**Gründonnerstag, 2. April**  
19.15 Uhr, **Taizé-Feier** mit Texten, Stille und Gesang, gestaltet von Pfr. Alistair Murray und Felix Bachmann, Gitarre; Maja Bachmann, Flöte; Heidi Bachmann, Kontrabass

**Karfreitag, 3. April**  
9.30 Uhr, **Gottesdienst mit Abendmahl**, Pfrn. Dagmar Rohrbach; Kirchenchor, Leitung: Franz Storkan; Fabienne Romer, Orgel

**Ostersamstag, 4. April**  
19.15 Uhr, **Osternachtfeier für Familien**; Pfr. Alistair Murray mit KonfirmandInnen sowie Felix Bachmann, Gitarre

**Ostersonntag, 5. April**  
5.30 Uhr, **Osternmorgenfeier mit Osterfeuer und Abendmahl**, Pfr. Beat Gossauer und Team; Fabienne Romer, Orgel  
Anschliessend Osterzorge und Eiertütschen in der Windegg



Das schlichte, fensterreiche Wohnhaus hat mehr zu erzählen, als es vordergründig den Anschein macht.  
(Foto: Edith Rohrer)

## Der Bleicheturm

Auffällig in Farbe und Gestalt steht das turmartige Gebäude am östlichen Rand des einstigen Industriequartiers «Bleiche». Für welchen Zweck wurde es wohl ursprünglich gebaut?

■ **Das Bleichareal** ist eines der imposantesten Zeitzeugnisse der Walder Textilindustrie. Neben den mächtigen, hell gestrichenen Fabrikgebäuden und dem hohen Kamin nimmt sich der ehemalige Trockenturm eher bescheiden aus. Was er mit Grösse nicht wettmacht, fällt durch seine orange gestrichene Schindelfassade ins Auge.

### Wandel in Etappen

Gebaut wurde er 1840 von den Gebrüdern Pfenninger. Sie gehörten dem Berufsstand der Bleicher an. Mitte des 19. Jahrhunderts war es üblich, gewobene Tücher nach dem Waschen auf Wiesenflächen in der Sonne zu bleichen, um durch die hellere Farbe einen reinen Eindruck zu erwecken.

Danach hängte man die langen Stoffbahnen zum Trocknen in den «Bleicheturm». Über 25 Jahre

erfüllte der Turm diese ihm zugedachte Funktion. Von seiner ursprünglichen, luftigen Holzkonstruktion ist inzwischen nichts mehr zu erkennen. 1865 erfolgte der Umbau in ein Wohnhaus. Zehn Jahre später erhielt das viergeschossige Gebäude seine heutige Form. Das ungeknickte Giebeldach mit den Biberschwanzziegeln und der Giebellukarne, die einzelnen Fenster mit Wetterschutzdächlein und der Eingangsvorbau mit dem sägeverzerrten Giebeldach geben dem Gebäude sein charakteristisches Aussehen. Besonders auffällig ist die hölzerne Schindelfassade, eine zur damaligen Zeit energetisch sinnvolle Gebäudeverkleidung. Die meist mit Leinöl behandelte Schindeloberfläche bildete eine Schutzschicht, welche die Schindeln trocken hielt. Zusammen mit der Unterschalung und dem dazwischen befindlichen Luftpolster ergab sich eine wirkungsvolle Wärmedämmung.

### Geschützte Rarität

Auf Grund seiner zeitgeschichtlichen Relevanz ist der Trockenturm seit 1980 im Inventar der Schutzobjekte von regionaler Bedeutung aufgeführt.

Bis 1996 war der «Bleicheturm» Eigentum der Fabrikantenfamilie Honegger. Dann wurde die Liegenschaft verkauft und ist heute im Besitz von Ian Spearing-Burn. 2002 liess das Ehepaar Spearing-Burn, in Absprache mit der kantonalen Denkmalpflege, einige Renovationsarbeiten durchführen. Es wurden neue Fenster mit Isolationsglas eingesetzt und die Schindelfassade erhielt einen Farbanstrich in erdigem Orange.

Edith Rohrer ▲▲▲



Die ursprüngliche Gestalt des Trockenturms hielt Hans Brändli in schwarzer Tusche fest. Als Vorlage diente ihm die Steinzeichnung von Jakob Zollinger aus dem Jahr 1858. (Zeichnung: Kopie zVg Familie Brändli-Senn)

### Serie «Häuser und ihre Geschichten»



Wald ist reich an besonderen Häusern. Häuser haben ihre Geschichte und die Menschen, die darin wohnten oder wohnen, ebenfalls. Die WAZ stellt im Laufe dieses Jahres verschiedene von ihnen vor. Bisher sind erschienen:

Nur noch Fassade (WAZ 1 / 15)  
Der Chrattenhof (WAZ 2 / 15)

# Ein besonderer Tropfen

Nein, hier geht es nicht um eine Weindegustation, sondern um den roten Lebenssaft. Eine beachtliche Anzahl Spendewilliger lässt es sich nicht nehmen, mit ihrem Blut ein Scherflein zur Volksgesundheit beizutragen.



Fingerpieks zur genauen Analyse des Spenderblutes. (Fotos: Sylvia van Moorsel)

■ **Bereits die Treppe hinauf** zum grossen Saal in der Windegg bildet sich eine Warteschlange. Blutspenden ist en vogue, die Gelegenheit dazu wird rege genutzt. Nützen und Nutzen haben ist auch die Devise des Samaritervereins Wald. Ganz im Sinne dieser Worte organisiert die Beauftragte fürs Blutspenden, Ursula Porrini, den Anlass. Er wird zweimal jährlich in enger Zusammenarbeit mit «Blutspende Zürich» durchgeführt. HelferInnen des Samaritervereins richten im Saal ein provisorisches Blutspendezentrum ein.

## Das Prozedere

Zum Aderlass eingeladen sind Personen zwischen 18 und 75 Jahren. Derart durchmischte ist auch das Feld der TeilnehmerInnen an diesem Abend. Für einmal wird nicht über Dôle oder Merlot gefachsimpelt, vielmehr werden Blutgruppen A, B, AB oder O verglichen. Gleich, welcher Gruppe jemand zugehört, der Ablauf der Blutspende ist für alle derselbe: Zu Beginn messen Mitglieder des Samaritervereins Puls und Blutdruck. Jegliche weiteren Massnahmen übernimmt das ausgebildete Fachpersonal von «Blutspende Zürich». So auch den bekannten kleinen Pieks in den Mittelfinger zur Bestimmung

des Hämoglobinwertes. Dieses Tröpfchen Blut wird zudem auf das HI-Virus, auf Hepatitis B und C sowie auf Syphilis untersucht.

Die Atmosphäre im Raum wirkt beinahe familiär. Man kennt sich, ist in stiller Geberlaune und voller Achtung für jedes bekannte Gesicht, das sich ebenfalls freiwillig stechen lässt. Angst vor der Nadel? Fehlanzeige! Oder dann wird sie generös überwunden.

Das vorgängig ausgefüllte Formular mit medizinisch relevanten Fragen wird in einem vertraulichen Gespräch mit der Ärztin besprochen, um allfällige Unklarheiten auszuräumen. Falls die Ampel auf Grün steht, sind die Voraussetzungen zum Spenden erfüllt und es geht endgültig an den eigenen Lebenssaft. Umlullt vom weichen Ambiente und der Aussicht, sich auf eine der Liegen betten zu können, kommt eine tiefe Zufriedenheit auf. Den Arm frei machen und sich wohlig entspannen – dann Augen zu und durch. Die Fachperson punktiert die Vene in der Ellenbeuge und entnimmt innerhalb von zwölf Minuten 450 Milliliter des wertvollen Saftes. Dieser relativ hohe Blutverlust innert kürzester Zeit ist für einen gesunden Menschen unproblematisch.

## Spender-Jubilare

Ganz zuhinterst im Saal gönnt sich ein Spender-Jubilare einen Moment des Erholens. Albi Schoch lässt sich bereits zum 50. Mal «anzapfen». Er fühle sich immer sehr wohl beim Blutspenden, man kümmerere sich liebevoll, lasse einen nicht alleine. «Und gesund segs schients au na», meint er lachend und fügt an: «definitiv ekei Masse-Abestächerei». Gar zum 75. Mal spendet Franz Ronner sein Blut. «Während der Lehre habe ich zum ersten Mal gespendet», erzählt er, «seither bin ich, wenn möglich, jedesmal dabei.» Er tue damit etwas Gescheites, es sei für ihn ein gutes Werk. Obendrauf habe er jeweils einen ärztlichen Gratis-Check. «Und wer weiss», meint Ronner weiter, «vielleicht bin ich selber mal auf fremdes Blut angewiesen.» Sein Ziel sei es, die 100. Spende zu erreichen. «In zwölf Jahren habe ich es geschafft», ist er überzeugt. Man glaubt ihm aufs Wort!

## Stärkung danach

Im Kaffeestübli werden vom Samariterverein zur Stärkung heisse Gerstensuppe und Getränke angeboten. Ein einladendes Kuchenbuffet sorgt dafür, dass man ein Weilchen sitzen bleibt und gemütlich plaudert. Die Leute hier fühlen sich verbunden, im wahrsten Sinn des Wortes! Denn alle tragen sie einen leuchtend weissen Verband in der Ellenbeuge.

Sylvia van Moorsel ▲▲▲



Der Spender-Jubilare Franz Ronner hat sich den Wein redlich verdient.

## wer · was · wann · wo

### Nächster Blutspendetermin

20. April 2015, 17:00 – 20:00 Uhr  
grosser Windegg-Saal

[www.blutspendezurich.ch](http://www.blutspendezurich.ch)

[www.samariterwald.ch](http://www.samariterwald.ch)



Horizontal-Windkraftanlage auf dem Piz Languard. (Fotos: zVg Kern + Schaufelberger)

## Pioniere der Windkraft

In Wald gibt es seit bald 80 Jahren eine Filiale von Kern + Schaufelberger, eines Fachgeschäftes für Unterhaltungselektronik, dessen Hauptsitz in Winterthur liegt. Aussergewöhnlich ist die Geschichte dieses Unternehmens. Haben die Gründer Max Schaufelberger (1913–1983) und Werner Kern (1912–1987) doch nicht nur mitten in der Krisenzeit des letzten Jahrhunderts 1934 ein Radiogeschäft gegründet, sondern gleichzeitig – als zweites Standbein – an der Entwicklung von Windkraftanlagen getüftelt und sie als erste Schweizer Firma zur Serienreife gebracht.

■ **Manch einer wird sich** schon gefragt haben, wie ein Spezialgeschäft wie Kern + Schaufelberger an der Walder Bahnhofstrasse überleben kann angesichts der Konkurrenz von Grossverteilern und Billiganbietern in der näheren Umgebung. Das sei allerdings nicht einfach, sagt Georg Kern, Geschäftsführer in zweiter Generation. «Wir sprechen zwar eine andere Kundschaft an, verkaufen Produkte im gehobenen Hifi-Segment, bieten Beratung und das Know-How zur Vernetzung verschiedener Geräte sowie einen Service an, doch letztlich führen wir die Filiale hier in Wald, weil wir an das Entwicklungspotential dieses Standortes glauben.»

### Wurzeln im Zürcher Oberland

«Meine Mutter Elsbeth stammte aus Wernetshausen und war die Schwester von Max Schaufelberger, des Geschäftspartners meines Vaters», erzählt Kern. «Mein Grossvater wuchs im Fälmis auf. Wir hatten zudem Verwandte in Oberlaupen und im Tanzhof, die wir als Kinder besuchten.» Vater Schaufelberger war Primarlehrer an der Mehrklassenschule in Wernetshausen. Sohn Max besuchte das Technikum Winterthur, wo er Elektro-Ingenieur studierte und dabei Werner Kern kennenlernte. Als Schulabgänger mitten in der grossen Wirtschaftskrise mussten sie sich etwas einfallen lassen. So taten sich der Tüftler Max Schaufelberger und der eher kaufmännisch orientierte Werner Kern zusammen und gründeten das Radiogeschäft Kern + Schaufelberger. Zu Beginn in

Räumlichkeiten in Hadlikon, dann in Turbenthal, später in Winterthur und Wald, wo Leo Eberhard Geschäftsführer war.

### Alternativenergie Windkraft

Vom Radiohandel allein konnten die beiden aber nicht leben, wie sich bald zeigte. Der Lief nämlich nur in den Wintermonaten gut. Im Sommer hatten die Leute keine Zeit, um Radio zu hören, da die meisten damals noch in der Landwirtschaft tätig waren. Also mussten die jungen Unternehmer nach einer Zusatzarbeit für die Sommermonate suchen. Schaufelberger kam auf die Idee, Windkraftanlagen zu entwickeln. Schliesslich gab es in jenen Jahren noch viele Gebiete mit schlechter elektrischer Energieversorgung und zahlreiche Häuser – Bergrestaurants, Bauernhöfe – ohne Anschluss.

Mit viel Engagement und visionärem Weitblick tüftelte Schaufelberger an verschiedenen Typen von Windkraftmodellen und brachte sie zur Serienreife. Eine der bekanntesten Anlagen wurde 1941 auf dem San Bernardino erbaut. 1945 präsentierte die junge Windkraft GmbH – später Elektro GmbH – die Windgeneratoren an der Mustermesse Basel und startete durch. In den 50er Jahren waren zeitweise mehr als 100 ihrer Anlagen schweizweit in Betrieb. Als der Markt gesättigt schien, verkaufte man ins Ausland und lieferte in den 60er und 70er Jahren die robusten, praktisch wartungsfreien Windkraftanlagen bis nach Saudi Arabien. So produzierte diese Winterthurer Firma in Spitzenzeiten mehr als 100 Anlagen jährlich für den Export.



Vor mehr als 75 Jahren bauten Werner Kern (links) und Max Schaufelberger die ersten serientauglichen Windkraftanlagen der Schweiz.



Zweiggeschäft an der Walder Bahnhofstrasse. (Foto: Esther Weisskopf)

### Ende einer Ära

Mit der Pensionierung von Max Schaufelberger in den 80er Jahren nahm diese internationale Erfolgsgeschichte ein Ende. «Die Schweiz war damals noch nicht reif für die Förderung umweltfreundlicher Energie», meint Kern, «sonst hätte man das Know-How des Erfinders der Schweizer Windkraft höher geschätzt. Heute wäre dies ein boomender Wirtschaftszweig.»

Esther Weisskopf ▲▲▲

### wer · was · wann · wo

#### Windkraft-Geschichte

Mehr über die Firmengeschichte von Kern + Schaufelberger unter:

[www.kernschaufelberger.ch](http://www.kernschaufelberger.ch)

[www.windkraft-geschichte-winterthur.ch](http://www.windkraft-geschichte-winterthur.ch)

Oder im Mundart-Band «Gschichte vo Geschter und Vorgeschter» (Seite 68 ff.) von Hermann Schaufelberger, dem Cousin von Windkraft-Pionier Max Schaufelberger.

# Im Zoo der Mikroorganismen

Alle kennen die Gebäude mit den gewellten Fassaden am Dorfeingang. Zwischen ihnen liegen die offenen Klärbecken. Geheimnisvoll ist das Innenleben des Klärwerks mit unterirdischen Gängen, Rohrleitungen und Installationen.

■ **Beim Rundgang** hören sich die Ausführungen von Betriebsleiter Peter Wyder unkompliziert an, wenn er sagt, dass die Kläranlage einem konventionellen, standardmässigen Prinzip entspreche. Aber bereits die nächste Erläuterung klingt komplizierter. Er erklärt nämlich, dass bei der Walder Abwasserentsorgung eine vierte Reinigungsstufe vorhanden sei. Nach der mechanischen und biologischen Reinigung mit den Nachklärbecken folge die Filtration. Sie sei beim Umbau vor 20 Jahren eine Auflage des kantonalen Amtes gewesen, weil das geklärte Wasser über die Jona in den Zürichsee eingeleitet wird. Doch der Reihe nach:

## 1. Stufe: mechanische Reinigung

Zwei gedeckte Abwasserkanäle aus den Einzugsgebieten links und rechts der Jona bringen das Abwasser zur Kläranlage. Dieses Schmutzwasser fliesst ins Rechengebäude. Im Rechen (vgl. Foto Titelseite) werden Feststoffe dem Wasser entnommen, gewaschen und gepresst. Dinge wie Esswaren, Damenstrümpfe und Hygieneartikel gehören in den Kehrichtsack und sollten hier nicht herausgefischt werden müssen. Verlorene Schmuckstücke hingegen sind unwiederbringlich verloren und auch im Rechen nicht mehr aufzufinden.

Danach folgt der Sand- / Fettfang. Die leichteren Stoffe schwimmen obenauf und werden abgepumpt.

Der Sand setzt sich und wird vom Beckengrund abgesogen und gewaschen, so dass die organischen Anteile minimal sind. Verwendbar zum Bauen? «Nein, da noch Verunreinigungen wie Rasierklingen oder Haargummis drin sind», sagt Wyder. Der Sand werde einer Deponie zugeführt.

Das Abwasser fliesst unterirdisch in die Vorklärung, den innersten Beckenteil des Klärblocks. Hier setzt sich etwa ein Drittel der Inhaltsstoffe ab, die als Frischschlamm entnommen werden.

## 2. Stufe: biologische Reinigung

Danach geht's weiter in die biologischen Becken. Gebläse bringen Luft ein und Rührer halten den Schlamm in der Schwebe. «Sauerstoffgehalt und Temperatur müssen für unseren Zoo stimmen», wie Wyder die Kleinstlebewesen nennt, welche für diese Reinigung zuständig sind. Diese Klärstufe ist denn auch der Hauptverbraucher der elektrischen Energie. – Weiter geht's zu den Nachklärbecken. Immer nach dem Prinzip «Absetzen und Aufschwimmen» wird der noch mit Bakterien und Mikroorganismen belebte Bodenschlamm abgetrennt und zurück ins biologische System gepumpt.

## 3. Stufe: chemische Reinigung

Um eine unerwünschte Anreicherung von Nährstoffen zu verhindern, was ein Algenwachstum

in den Gewässern zur Folge hätte, bringt man die im Abwasser gelösten Phosphate mit Fällmittel in eine Flockenform. So können sie als Schlamm entnommen werden.

## 4. Stufe: Filtration

Schliesslich fliesst das Wasser zur Sandfiltration ins Gebäude, wo es durch zwei Sandschichten von etwa 1,8 Metern Dicke sickert, die noch kleine Schwebepartikel zurückhalten.

Die Durchlaufzeit des Abwassers vom Eintritt in die Kläranlage bis zum Auslauf in die Jona in gereinigtem Zustand dauert durchschnittlich etwa acht Stunden.



Betriebsleiter Peter Wyder im unterirdischen Labyrinth von Gängen mit Leitungsröhren, Armaturen und Messstellen.



Die konzentrischen Klärbecken mit dem Betriebsgebäude links und dem Rechengebäude hinten rechts. (Fotos: Marcel Sandmeyer)

Leitungen abführt. Im Dorf hingegen besteht mehrheitlich das Mischsystem und demzufolge fallen bei Niederschlägen beträchtliche Mengen Abwasser an, zum Beispiel aus Platz- und Strassenentwässerungen. Falls dann die Zuflussmenge zur Kläranlage 150 Liter pro Sekunde überschreitet, kann das unterirdische Regenbecken mit einem Volumen von 720 Kubikmetern den Wasserschwall aufnehmen.

### Die Fachspezialisten

Der Betrieb des ganzen Werks erfordert fundiertes Wissen. Peter Wyder hat sowohl einen kaufmännischen wie technischen Hintergrund und vielseitige Berufserfahrung. Der 58-Jährige ist eidgenössischer Klärwerkfachmann und seit 2008 hier tätig. Zusammen mit Albert Schaufelberger als Klärwerkfachmann und Oswald Massolin als ausgebildeter Klärwärter stellt er den Betrieb und auch den Pikettdienst an den Wochenenden sicher. Bei Störungen geht der Alarm. Zudem ist an jedem Tag im Jahr ein Mann eineinhalb bis drei Stunden auf dem Rundgang, um Kontroll- und Laborarbeiten zu erledigen. Überwachung und Unterhalt des öffentlichen Leitungsnetzes liegen ebenfalls im Verantwortungsbereich des Betriebsleiters.

### Medaille für Wald

Von 2009 bis 2012 wurde das Prozessleitsystem erneuert, eine Investition von 1,4 Millionen Franken. Im Jahr 2013 erhielt daraufhin das Klärwerk die «Medaille d'Eau», eine Auszeichnung von Energie Schweiz und dem Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute für energieeffiziente Kläranlagen.

### Geschichte und Zukunft

Wald baute schon recht früh ein Kanalisationsnetz auf. Gründe dazu waren die Textilindustrie sowie die hohe Bevölkerungszahl. Die ältesten Leitungsabschnitte sind nahezu 100 Jahre alt. In den Dreissigerjahren entstand eine einfache erste Kläranlage, damals weitherum die einzige. Die heutige Kapazität des Klärwerks reicht für zwölf- bis dreizehntausend Einwohner.

Bereits spricht man von einer fünften Stufe zur Vermeidung der Mikroverunreinigungen wie Rückstände aus der Biochemie, welche im Wasserkreislauf vorhanden sind. Versuchswerke laufen. Wald muss spätestens bis in 20 Jahren aufgerüstet haben.

Marcel Sandmeyer ▲▲▲

### Rückgewinnung aus Abfall

«Der entnommene Schlamm aus der Vorklärung und der Überschussschlamm aus der Biologie gehen in die Faulung und entwickeln dort als Hauptteil Methangas. Mit diesem betreiben wir das Blockheizkraftwerk, welches Strom produziert. Zusätzlich nutzen wir seine Abwärme für den Prozess», erklärt der Betriebsleiter den Energiehaushalt.

Klärschlamm enthält viel Phosphor, was ein knapp werdender Rohstoff ist. Er soll zukünftig durch Rückgewinnung dem Abfallprodukt entzogen und industriell wieder verwertet werden, zum Beispiel für Düngemittel. Ab Mitte 2015 wird der Klärschlamm nicht mehr in Kehrichtverbrennungsanlagen verbrannt, sondern in einer Monoverbrennung auf der Kläranlage Werdhölzli in Zürich. In Wald fallen pro Jahr 700 Tonnen Klärschlamm an, was etwa 44 Lastwagen entspricht.

### Das Kanalisationsnetz

Die Überwachung und Steuerung des Klärwerks sowie des Leitungsnetzes erfolgt vom Prozessleitsystem aus. Bildschirme in der Leitwarte zeigen viele Messdaten und Funktionen, bis hin zu den Aussenwerken. Vor Diemberg und in der Dachsegg stehen die entferntesten Pumpwerke.

Der Gemeindeteil Laupen hat ein Trennsystem, welches Abwasser und Meteorwasser in separaten



Täglich werden Wasserproben entnommen und im Labor auf verschiedene Inhaltsstoffe geprüft.



Mit dem gewonnenen Biogas wird dieses Blockheizkraftwerk betrieben. Es erzeugt einen Drittel des Strombedarfs sowie Wärme für den biologischen Prozess.

## Klärwerk Wald in Zahlen

**Leitungsnetz Länge:** 70 Kilometer

**Einzugsgebiet:** Gemeinde Wald sowie Teile von Eschenbach und Hinwil

**Anzahl Bauwerke:** 1000 (Schächte, Pumpen, Rückhaltebecken)

**Klärwassermenge:** 390 Liter pro Einwohner und Tag (effektiv 160 Liter pro Privatperson)

**Energieverbrauch:** 620 000 kWh/Jahr inklusive Aussenwerke

**Stromproduktion:** 210 000 kWh/Jahr (1/3 der verbrauchten elektrischen Energie ist Eigenproduktion aus Gas)

**Erweiterung 1995:** Investition 24 Mio. Franken  
**Aufwand für Betrieb und Werterhaltung der gesamten Abwasseranlagen:** ca. 2,1 Mio. Franken/Jahr. Finanzierung vollumfänglich durch die Abwassergebühren (Verursacherprinzip).



## Rücktritt von Martin Wettstein

Der Vorsteher des Ressorts Finanzen, Martin Wettstein, ersuchte aus beruflichen Gründen um seine Entlassung aus dem Amt als Mitglied des Gemeinderates. Der Bezirksrat Hinwil entsprach, nach vorheriger Anhörung des Gemeinderates, dem Gesuch per 25. Februar 2015 und beauftragte die Behörde mit der Anordnung einer Ersatzwahl.

Der Gemeinderat dankt Martin Wettstein herzlich für seine fast 17-jährige Gemeinderatstätigkeit in den verschiedenen Funktionen – 4 Jahre als Sozialvorsteher sowie 13 Jahre als Finanzvorsteher – und wünscht ihm alles Gute.

Als stellvertretender Finanzvorsteher wurde bis auf Weiteres Fredi Murbach eingesetzt. Bei den aktuellen Bau- und Sanierungsvorhaben gemeindeeigener Liegenschaften sind die Bau- bzw. Planungskommissionspräsidien den Gemeinderatsmitgliedern nach der Ressortbetroffenheit zugeteilt worden.

Gemäss Walder Gemeindeordnung gelangen für die Durchführung von Ersatzwahlen die Bestimmungen über stille Wahlen zur Anwendung. Sind die Voraussetzungen für eine stille Wahl nicht erfüllt, kommt es am Sonntag, 14. Juni 2015, zu einer Urnenwahl. Die Wahlordnung und somit die Ansetzung der ersten Frist von 40 Tagen zur Einreichung von Wahlvorschlägen erfolgte am 4. März 2015.



Das langjährige Gemeinderatsmitglied Martin Wettstein ist von seinem Amt zurückgetreten. (Foto: zVg Gemeinde Wald)



## Planung «Felsenau» liegt auf

Der private Gestaltungsplan «Felsenau» erstreckt sich über das ehemalige Areal der Weberei Keller zwischen Laupenstrasse, Bahndamm, Hinternord-

bach und Rosenthalstrasse. Im Zentrum steht die historische Fabrik, die durch das Ersetzen der späteren Zweckbauten aufgewertet wird. Dazu kommen Baufelder für drei neue Punktbauten und ein Baufeld für Langbauten. Es entsteht ein Nutzungsmix zwischen Wohnen und Gewerbe. Der Gemeinderat hat den Gestaltungsplan zuhanden der öffentlichen Auflage, die noch bis zum 28. April 2015 dauert, verabschiedet.



## Neumöblierung Schwertsaal

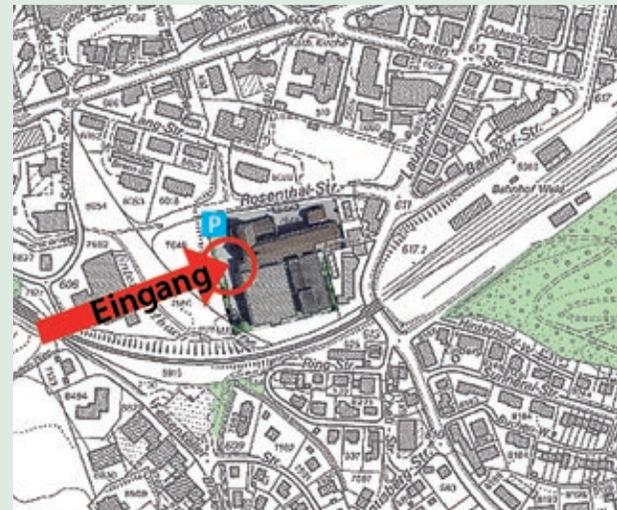
Die Möblierung im Schwertsaal – Stühle, Klapp- und Bartische – ist in die Jahre gekommen. Darüber hinaus entspricht die Bestuhlung nicht mehr den feuerpolizeilichen Sicherheitsanforderungen, die verlangen, dass die Stühle bei Konzertbestuhlung in Reihen verbunden werden können. Der Gemeinderat hat deshalb den kompletten Ersatz der Möblierung in den Voranschlag 2015 aufgenommen.

Die Nutzung des Schwertsaaes ist sehr vielseitig: Von der klassischen Konzertbestuhlung bei einer Gemeindeversammlung über die Bankettbestuhlung bei Vereinsanlässen. Die neue Möblierung soll deshalb möglichst leicht und trotzdem robust sein sowie zurückhaltend und ansprechend in Erscheinung treten. Zudem müssen die Stühle und Tische pflegeleicht und stapelbar sein. Die Wahl fiel schliesslich auf Produkte eines Ostschweizer Anbieters. Die neue Möblierung wird im Juni 2015 geliefert, die bestehenden Tische und Stühle werden einem wohltätigen Zweck zugeführt.



## Provisorium bezogen

Der Umzug ist gelungen: Die Verwaltungseinheiten Einwohnerkontrolle, Finanzen, Infrastruktur, Liegenschaften, Präsidiales, Raumentwicklung und Bau, Sicherheit und Gesundheit sowie Steuern haben das Gemeindehaus-Provisorium an der Rosenthalstrasse 11 bezogen. Dieses hat Bestand, bis das Gemeindehaus an der Bahnhofstrasse saniert und umgebaut ist – gemäss Planung bis Ende 2015. Den Weg in das Provisorium fanden gut 30 Mitarbeitende, 300 Möbelstücke, zahlreiche elektronische Geräte und geschätzte 800 Zügelkisten. Ein Umzug bietet auch immer die Chance zum «Ausmisten»: Vorgängig wurden sage und schreibe fast drei Tonnen Papier, das in den verschiedenen Abteilungsablagen sein Dasein fristete, entsorgt. Die nun bezogenen Räumlichkeiten der ehemaligen Weberei Keller bieten optimale Voraus-



Rosenthalstrasse 11: Standort des Gemeindehaus-Provisoriums. (Plan: zVg)

setzungen, um die Kundinnen und Kunden in der Übergangszeit kompetent, rasch und dienstleistungsorientiert bedienen zu können.



## Aus dem Gemeindehaus in Kürze

- Während der Sanierung erhält das Wahllokal «Wald, Gemeindehaus» einen neuen Standort. Ab dem nächsten Wahlsonntag vom 12. April 2015 steht die Urne im Haupteingang zum Schwertsaal. Öffnungszeiten jeweils 9:00 bis 10:00 Uhr.
- In den Monaten Januar und Februar erteilte der Gemeinderat folgende Baubewilligungen:
  - Johannes und Katharina Bühler-Vontobel, Wald: Neubau Einfamilienhaus, Kat.-Nr. 7535, Stigweidstrasse.
  - Beat Diggelmann, Wald: Abbruch bestehender Autounterstand, Neubau gedeckte Parkierungsanlage, Kat.-Nr. 5075, Steig-/Diezikonstrasse.

Martin Süss, Gemeindeschreiber

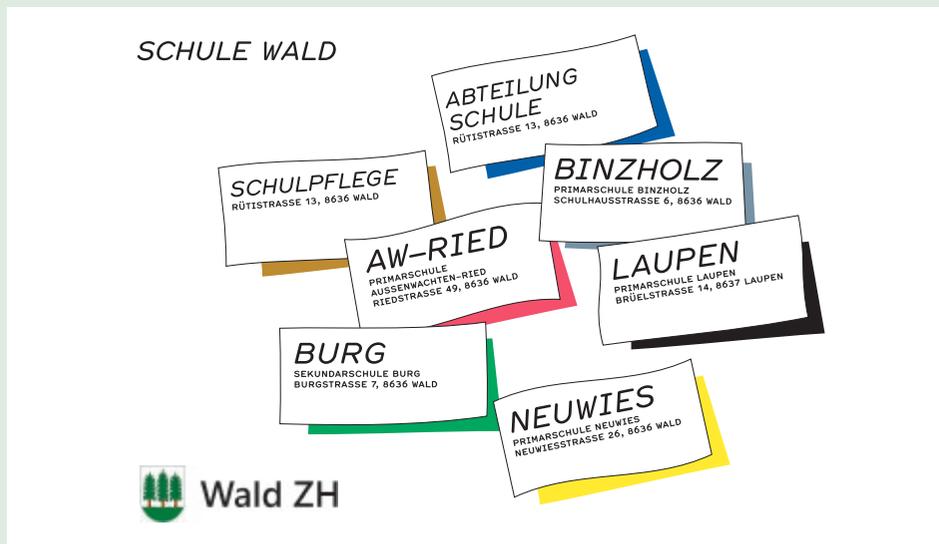
**Kleidermarkt**  
Markenkleider günstig.  
2. Saison. Für Sie und Ihn

**Waldhaus**  
Laupenstrasse 8  
8636 Wald

**Öffnungszeiten**  
Di-Fr. 9-12, 13-18.00  
Sa. 9-16.00



## Gemeinsames Erscheinungsbild



Die fünf Schulen der Schule Wald traten bisher mit eigenen Erscheinungsbildern und Logos auf, die keinen Bezug zum Auftritt der Gemeinde Wald hatten. Die Schulpflege beschloss deshalb, ein neues und einheitliches Erscheinungsbild erarbeiten zu lassen. Dieses wird nun ab April schrittweise eingeführt und stärkt die Wahrnehmung der Schule in der Öffentlichkeit und bei wichtigen Zielgruppen wie Schülerinnen und Schülern, Eltern und Stimmberechtigten. Das neue Erscheinungsbild ist auf den Auftritt der Gemeinde Wald abgestützt. Gleichzeitig zeigt

es die Vielfalt der Schule Wald und nimmt einen ihrer zentralen Grundgedanken auf – den verbindlichen Rahmen für alle Schulakteure. Jede der fünf Schulen hat innerhalb des einheitlichen Erscheinungsbilds weiterhin ihren Platz – genauso wie die Schulverwaltung und die Schulpflege, die das neue Erscheinungsbild ebenfalls übernehmen. Dieses bietet genügend Freiraum, um die vielfältigen Kommunikationsformen der Schule Wald zu unterstützen, vom formellen Brief bis zu Kühlschrankszetteln, Visitenkarten, Einladungen und zur Schulzeitung.



## Vorfreude auf die Schule

Rund hundert Kinder treten im Sommer 2015 in die Walder Kindergärten ein. Die Schule lädt die Eltern aller Erstkindergärtner zu einem Begrüssungsanlass in den Schwertsaal ein: am Donnerstag, 4. Juni 2015, von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr. Bei diesem Anlass sind alle Lehrpersonen des Kindergartens anwesend, zudem die Schulleitungen sowie Mitarbeitende der Schulen und der Schulverwaltung und die Schulpflege. Zum ersten Mal dabei sind dieses Jahr auch Vertretungen von Spielgruppen, Krippen und Tagesfamilien, mit denen die Schule in einem kontinuierlichen Austausch steht. Selbstverständlich erhalten alle Eltern eine persönliche Einladung. Noch vor den Sommerferien werden Eltern und Kinder zu einem Besuch in jenen Kindergarten eingeladen, den das Kind ab Mitte August besuchen wird.

Für die Kinder, ihre Eltern und auch für die Schule ist der Schuleintritt ein bedeutsamer Schritt, für Schule und Elternhaus der Beginn einer langen und hoffentlich erfolgreichen Zusammenarbeit.

Gemeinsames Ziel ist es, jedes Kind auf seinem persönlichen Weg zu begleiten, ihm etwas zuzutrauen und es zu ermutigen, sich selber viel zuzutrauen.

Es braucht keine Vorbereitung auf das Lernen, dafür bleibt in der Schule genügend Zeit. Wenn aber ein Kind schon Wörter entziffern oder Dinge zusammenzählen will, soll dem nichts im Wege stehen. Immerhin sind Kinder Experten in Sachen Lernen, haben sie doch in den ersten Lebensjahren bereits unglaublich viel gelernt, aus eigenem Antrieb, spielerisch. Im Spiel erfindet es die Welt für sich neu und sucht sich einen Platz darin. Hilfreich ist es darum, wenn Kinder viel Zeit zum Spielen haben, wenn sie darin ernst genommen werden, wenn sie Neues erkunden können – auch neue Freundschaften – und dabei mutig werden. Im Wechselspiel zwischen Innen und Aussen, zwischen Erfahrungen auf dem Spielplatz, im Wald, am Bach und im Dorf, und der Verarbeitung – als Gefühle, Bewertungen, Vergleich mit Vorwissen –

wächst die Welt des Kindes. Hier sind die Eltern gefragt.

### Zuteilung zu Kindergarten und Schule

Kurz vor dem Begrüssungsabend ist auch die Klassenbildung abgeschlossen und die Eltern werden darüber informiert, welcher Klasse oder welchem Kindergarten ihr Kind zugeteilt ist. Hauptkriterium dafür ist natürlich die Wohnadresse, aber auch sinnvolle Klassengrössen, die Nutzung der vorhandenen Schulräume. Sichere Schulwege und Schulbustransporte werden berücksichtigt. Dies abzustimmen, erfordert einiges an Strategie, Geschick und Geduld.

### Von der Einmaligkeit des Schulweges

Kieselsteine, Stecken und Schnecken sammeln, Freundschaften schliessen, Konflikte austragen – oft ist der Schulweg ebenso spannend wie die Schule selber. Die Welt wird grösser, von Tag zu Tag fast. Von den Eltern erfordert dies viel: loslassen, zutrauen, ermöglichen, ermutigen. Auch trösten, wenn einmal etwas schief geht. Die Verantwortung für den Schulweg liegt bei den Eltern. An ihnen liegt es, Chancen und Gefahren abzuwägen. Die Schule unterstützt dann, wenn der Schulweg unzumutbar ist. Das Elterntaxi ist aber niemals eine taugliche Lösung: Erstens fehlt dem Kind der Schulweg, zweitens gefährdet der Zusatzverkehr andere Kinder auf ihrem Weg zur Schule.

### Blockzeiten? Mittagstisch? Termine? Deutsch lernen? Formulare ausfüllen?

Die Schule Wald ist jederzeit bereit, zur Klärung von Fragen beizutragen und Lösungen zu finden. Klassenlehrpersonen und Schulleitungen nehmen alle Anliegen ernst, ebenso natürlich die Mitarbeitenden der Schulverwaltung in der Friedau, gleich neben dem Gasthaus Schwert.

[www.schule-wald.ch](http://www.schule-wald.ch), Telefon 055 256 52 11

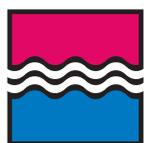
Fredi Murbach, Schulpräsident

**GRATIS-KINO** WALD  
**Mittwoch 15. April 2015**

**16.30h:**  
**Licka - Best Friends**

Licka das Wildpferd wird trainiert und gewinnt ein wichtiges Reitturnier.  
 88 Minuten, ab 0 Jahre

**Schwertsaal, Bahnhofstr. 12, Wald**



## SCHUMACHER

Sanitäre Anlagen  
Wasserversorgungen

### Schumacher AG

Nordholzstrasse 7, 8636 Wald  
Tel. 055 246 14 53 (auch 24h-Pikett)  
www.schumacher-sanitaer.ch

Neubau · Renovationen · Reparaturen



SCHNYDER  
FREUDE AN MODE

Bahnhofstr. 30, 8636 Wald  
www.schnydermode.ch

### Frühlingsmarkt Wald:

Di./Mi.: 14./15. April 2015

Im Modehaus: **Apéro & Aktionen**  
 Draussen am Markt: **T-Shirt-Tag**

Tolle Shirts - Beste Preise



Frühlingsfest  
Trendhouse Hinwil

Sa./So. 11. & 12. April 2015  
10.00 - 17.00 Uhr



## BRUNNER & HEEB TREUHAND AG

TREUHAND | SUISSE

- KMU-Beratung von A-Z
- Buchhaltung • Lohnwesen
- Steuern • Liegenschaften

Bachtelstr. 34, 8636 Wald  
Telefon 055 246 47 02  
Telefax 055 246 29 76  
brunner-heeb@bluewin.ch



## Heusser Haustechnik-Service

für Sanitär & Heizung, 8636 Wald

Tel. 055 / 246 26 50, Mail: m.heusser@bluewin.ch



- Langjährige Berufserfahrung
- Kompetente Beratung
- Installationen & Reparaturen
- Service & Unterhalt von sanitären Anlagen und Heizungen
- Gerne für Sie da

Heusser Haustechnik-Service: **Kompetent & Fair!**



## Wald ZH

Sicherheit und Gesundheit

### Aktionstag gegen Littering im öffentlichen Raum

Zusammen mit fitforkids findet auch dieses Jahr der Aktionstag «zäme für ä saubers Dorf» statt:

Samstag, 11. April 2015, Treffpunkt 9 Uhr auf dem Schwertplatz, Wald.

Ab ca. 12 Uhr werden die Teilnehmer/innen durch den Verkehrsverein verpflegt. Kommen Sie vorbei und engagieren Sie sich für ein sauberes Wald ZH!

## IHR ZÜGEL - TEAM

CH & EURO Umzüge, Möbellift,  
Entsorgungen, Packmaterial

Paul Müller AG, Laupen

Hauptstr. 59

8637 Laupen

Tel. Nr. 055 246 33 05

Mail: pm-umzuege@gmx.ch

Web: pm-moebellager.ch

## Wolfgang Hauser ist neuer Filialleiter in Wald



Per 1. März 2015 übernahm Wolfgang Hauser die Leitung der Filiale Wald der Clientis Zürcher Regionalbank. Er verfügt über eine fundierte betriebswirtschaftliche Bank-

ausbildung und langjährige Branchenerfahrung, seit mehr als 30 Jahren arbeitet er in der Finanzbranche. Zuerst bei einer Grossbank und zuletzt bei der Bank Linth als Geschäftsstellenleiter in Jona, zusätzlich führte er als Teamleiter die Individualkundenberater der Region Rapperswil-Jona.

Wolfgang Hauser ist auch in der Region stark verankert und kennt die Begebenheiten,

er wohnt mit seiner Familie in Jona. Er freut sich darauf, die Kundinnen und Kunden der Filiale Wald bald persönlich kennenzulernen und auch in Zukunft kompetent und umfassend zu beraten.

Rütistrasse 9

8636 Wald

Tel. 055 256 20 80

www.zrb.clientis.ch



Clientis  
Zürcher Regionalbank

## BLEICHE FIT

Jahres- und Zweijahres-Mitgliedschaft inkl. Time Stop und Kinderhüeti, grosses Group-Fitness Angebot, gute Betreuung, familiär, Qualitop zertifiziert, gratis Parkplätze, Center Verbund.

fit@bleiche.ch 055 266 28 28

# Online ausleihen

Seit zwei Monaten verfügt die Gemeindebibliothek Wald über eine digitale Medienbibliothek. Zu finden sind dort tausende E-Books, E-Audios, E-Videos sowie digitale Zeitschriften und Zeitungen.



Marlies Rossi und Katrin Kuchen, die beiden Co-Leiterinnen der Gemeindebibliothek Wald. (Foto: Marina Koller)

■ Die «Onleihe», eine deutsche digitale Ausleihplattform, kooperiert in der Schweiz unter anderem mit dem Verbund Dibiost (digitale Bibliothek Ostschweiz). Seit dem 1. Februar 2015 gehört die Gemeindebibliothek Wald diesem an. Ähnlich einem Verein bezahlt jede Bibliothek, die Mitglied ist, einen Eintrittsbeitrag. Je nach Bibliotheksgrösse kommt ein jährlicher Prozentsatz an sogenannten Medienkrediten dazu.

Das fünfköpfige Bibliotheksteam erhielt in den letzten Monaten immer mehr diesbezügliche Anfragen von Walderinnen und Waldern. Inzwischen hatte sich das Sortiment der Dibiost vergrössert, so dass es interessant wurde, sich diesem Verbund anzuschliessen. Einen grossen Mehraufwand hat das Team durch die neue «Onleihe» nicht: Es erteilt Benutzerinnen und Benutzern Berechtigungen und wertet jeweils Ende Monat die Statistiken der Nutzungszahlen aus.

## Wie funktioniert es?

Je nach Art der Medien lassen sich diese auf E-Reader, iPad, Computer, MP3-Player oder iPod herunterladen. Erwachsene und Jugendliche mit

Legi, die etwas ausleihen möchten und im Besitz eines gültigen Benutzerausweises der Gemeindebibliothek sind, gehen auf deren Homepage. Dort melden sie sich über den entsprechenden Link mit den Zugangsdaten an. Die Medien sind in diverse Kategorien geordnet. Ausserdem gibt es eine Suchfunktion. Ist das Gesuchte gefunden und verfügbar, wird es entweder direkt auf den E-Reader oder auf den Computer heruntergeladen. Wie in einer physischen Bibliothek stehen einzelne Artikel nicht unbegrenzt zur Verfügung. Falls ein Artikel bereits vergeben ist, kann man diesen vormerken lassen und wird per E-Mail informiert, wenn er wieder verfügbar ist. Maximal können zehn Medien gleichzeitig ausgeliehen werden.

Selbst zurückgeben kann ein Nutzer das Ausgeliehene derzeit nicht. Die Dibiost plant jedoch eine entsprechende Funktion. Momentan ist der Titel des ausgeliehenen Mediums auf den Geräten nach Ablauf der Ausleihfrist zwar noch ersichtlich, lässt sich aber nicht mehr öffnen.

Der schweizerische Bibliotheksdienst trifft mit Verlagen Abklärungen bezüglich Lizenzen. Von einigen erhält er gar keine Lizenzen, so dass diese

Medien dann nicht ins Angebot aufgenommen werden dürfen. Durch diese Abklärungen geht es im Gegensatz zu einer physischen Bibliothek manchmal länger, bis neue Artikel verfügbar sind.

## «Treffpunkt» Bibliothek bleibt

Fast tausend Erwachsene besitzen einen Benutzerausweis der Bibliothek Wald. Für die Nutzung der «Onleihe» müssen sie keinen Aufpreis bezahlen. Die Bibliothek vermietet oder verkauft keine E-Reader. Sie besitzt aber zwei Ansichtsexemplare, welche Interessierte ausprobieren können.

Dass sich die Anzahl der Benutzer stark verändern wird, glauben Katrin Kuchen und Marlies Rossi, die beiden Co-Leiterinnen, nicht. Viele hätten trotz der modernen E-Reader gerne noch richtige Bücher in der Hand. Susanne Gloor, die bis Ende 2014 während fast 21 Jahren, davon 16 als Co-Leiterin, in der Bibliothek tätig war, hat viele Neuerungen und Veränderungen miterlebt. Gemeinsam mit Marlies Rossi hat sie auch die «Onleihe» in die Wege geleitet. Eine Konkurrenz zur physischen Bibliothek sei diese nicht, sagt sie. «Vielmehr ist es eine sinnvolle Ergänzung, angepasst an das sich stets ändernde Freizeitverhalten der Gesellschaft.» Die persönliche Beratung und die Bibliothek als Treffpunkt, wo Familien miteinander Zeit beim Ausuchen von Medien verbringen, wo in Zeitschriften geschmökert und Kaffee getrunken wird und wo Schülerinnen und Schüler einander Lesetipps geben, könne die «Onleihe» nicht ersetzen.

Marina Koller ▲▲▲

## wer · was · wann · wo

### Gemeindebibliothek Wald

[www.wald.zh.ch](http://www.wald.zh.ch)

Informationen zur Onleihe:

[www.bibliotheken-zh.ch/wald](http://www.bibliotheken-zh.ch/wald)  
oder [www.dibiost.ch](http://www.dibiost.ch)

Benutzerausweis der Bibliothek:

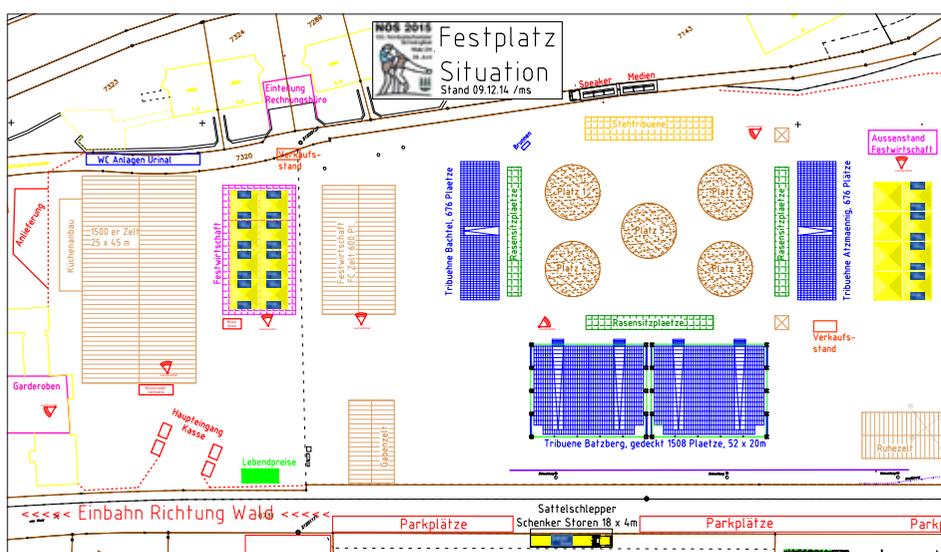
CHF 35.00 pro Jahr für Erwachsene  
CHF 15.00 für Jugendliche mit Legi  
CHF 50.00 für Paare und Familien  
gratis für schulpflichtige Kinder

Ausleihfristen Onleihe:

eAudios, eBooks: 14 Tage  
eMusic, eVideos: 7 Tage  
Zeitschriften: 1 Tag

# Vorbereitungen auf Kurs

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten weit voraus. Die Schwingfeste der fünf Teilverbände Bern, Innerschweiz, Nordostschweiz, Nordwestschweiz und Südwestschweiz gehören, nebst dem «Eidgenössischen», zu den grössten Anlässen ihrer Art. Das Nordostschweizer Schwingfest (NOS) findet am Sonntag, 28. Juni, auf dem Fussballplatz in Wald statt.



Der Fussballplatz wird zweckentfremdet: Eine Gesamtübersicht über das Festareal. (Plan: zVg)

■ **Nur fünf Jahre nach** dem Zürcher Kantonal-schwingfest wagt sich der Schwingklub Zürcher Oberland also an einen weit grösseren Brocken. Rund 400 bis 500 Helfer braucht es für einen reibungslosen Ablauf. Ueli Honegger, der Verantwortliche für das Personal, ist mit den Helfermeldungen sehr zufrieden, hofft jedoch, dass sich noch weitere Freiwillige melden, um das Mittagsbuffet am Sonntag optimal betreuen zu können. Rund 1500 Menüs sind bestellt – Kalbsbraten, Kartoffelsalat und 200 Kilogramm Beinschinken werden im Festzelt serviert.

Nebst dem Schwingklub ist es vor allem der Turnverein Wald, der sich bei der Organisation engagiert. Für den Auf- und Rückbau des Festgeländes stellt die Gemeinde ein Kontingent von 20 Zivilschützern zur Verfügung.

## Grosser Andrang

Im Gegensatz zu den letzten Eidgenössischen Schwingfesten, bei denen die Fanmeilen für viel «Chilbi» sorgten, will das Walder Organisationskomitee um Präsident Paul Vogt am NOS 2015 den Sport und mit ihm das alte Brauchtum mit Fahnen-schwingen und Jodeln ganz in den Vordergrund stellen. Auf weitere Attraktionen verzichtet das OK bewusst. Trotzdem wird mit einem Grossandrang von gegen 6000 Zuschauern gerechnet, denn der Schwing-sport ist im Trend und lockt die Massen an.

Die besten 160 Nordostschweizer plus acht Gästeschwinger aus den vier anderen Teilverbänden werden an diesem Sonntag im Juni um Sieg und Kranz kämpfen. Auf dem Wettkampffeld werden fünf Sägemehl-Ringe dafür eingerichtet. Pro Ring braucht es rund 15 Kubikmeter Sägemehl. Dieses wird aus verschiedenen Sägereien der Umgebung

bezogen. Um die Ringe werden Tribünen aufgebaut. Die Haupttribüne «Batzberg» fasst 1508 gedeckte Sitzplätze, die beiden ungedeckten Tribünen «Bachtel» und «Atzmännig» je 676. Dazu kommen noch 1000 Rasensitzplätze und eine Stehplatztribüne. Der Vorverkauf der Tickets ist seit Mitte Februar im Gang und hat sich gut an-gelassen. Wenn das Wetter mitspielt – es gibt kein Verschiebungsdatum – kann man annehmen, dass der Anlass vor gut gefüllten Zuschauerrängen stattfinden wird.

## Muni aus Hinwil

Ohne Sponsoren wäre ein Anlass dieser Dimension nicht machbar. Drei Goldsponsoren – ZKB, Migros und Schenker Stores – und sechs Silbersponsoren sorgen mit fünfstelligen Frankenbeträgen dafür, dass die Veranstaltung finanziell gut über die Runden kommt.

Der traditionelle Hauptpreis, ein Muni, kommt aus dem Hinwiler Stall von Felix Honegger. Gesponsert wird er von der Firma Real-Stein Gibswil. Dessen Geschäftsführer René Odermatt sieht darin keinen Werbeeffect, sondern vielmehr eine Unter-stützung für den Schwingklub, dem er selber angehört, und der Erhaltung von Tradition und Brauchtum. Am 21. März wurde der 750-Kilo-gramm schwere Muni auf den Namen Iwan getauft.

Für das Dorf bedeutet der Grossanlass einiges an zusätzlichem Wochenendverkehr. Für die Ver-anstalter gilt es, für rund 2000 Autos Parkplätze zu finden. Das Hess-Areal reicht dafür nicht aus. Die Laupenstrasse wird zur Einbahnstrasse: Richtung Laupen wird sie über die Chefstrasse umgeleitet, um das Parkplatzangebot erweitern zu können (siehe Lageplan).

Laut OK sind die Vorbereitungen alle auf Kurs. «Die Wetterzuständigkeit liegt jetzt noch beim OK-Präsi», meint ein schmunzelnder Paul Vogt.

Werner Brunner ▲▲▲

## wer · was · wann · wo

### Nordostschweizer Schwingfest (NOS)

Sonntag, 28. Juni 2015

Fussballplatz Wald

Alles Wissenswerte ist auch auf der Homepage [www.nos2015.ch](http://www.nos2015.ch) zu erfahren. Interessierte freiwillige Helfer finden auf [www.nos2015.ch/helferaufruf](http://www.nos2015.ch/helferaufruf) ein Anmeldeformular.



Spender René Odermatt (l.) und Züchter Felix Honegger präsentieren stolz den Siegermuni Iwan. (Foto: zVg)

# Grüezi Edy Kunz



Edy Kunz, Jahrgang 68, Töfflimech im Hinterdorf. (Foto: Kaspar Rüegg)

■ **«Ich mache alles.** Egal ob Velo, Töffli, Töff, Roller oder Auto. Manchmal auch Rasenmäher oder Kettensägen. Schon in meiner Stiffti war das so, wir machten alles. Andere würden es vielleicht ablehnen, ein Billigprodukt aus China zu reparieren. Ich schicke niemanden weg. Die Leute müssen selber wissen, was sie kaufen. Auch ich verkaufe Produkte aus China. Die Qualitätsunterschiede sind enorm. Wenn's wirklich billig ist, wird's schwierig. Aber es gibt eben auch Kunden, die finanziell nicht auf Rosen gebettet sind. Ich versuche, für alle eine faire Lösung zu finden.

.....  
*«Ich war ein Töfflibueb.»*  
 .....

Wohnen tu' ich mit meiner Familie in Buttikon SZ. Wald ist der einzige Ort im Kanton Zürich, an den ich zurückkehren würde. Hier ist es sonnig. Hier bin ich aufgewachsen. Mein Vater betrieb eine Garage im Sagenrain, welche auf die Restauration von Autos spezialisiert war. Dort hatte ich eine Garagenbox und flickte Töffli für die halbe Schule. Anfangs hat mein Vater noch mitgeschraubt, doch bald wusste ich selber Bescheid.

Ich war ein Töfflibueb. Habe in meiner Jugend viel Seich gemacht und meine Eltern Nerven

gekostet. Habe Töffli frisiert. So 60 bis 100 Kilometer pro Stunde lagen durchaus drin. Der Puch Maxi war leicht schneller zu machen, hatte aber auch die schlechtesten Bremsen. Da mein Vater damals mit dem Schulbus fuhr, durfte ich, als Reformierter, mit Pfarrer Ambauen und seinen Firmanden auf eine der legendären Romreisen. Mit einem Rennsatz für Piaggio's Ciao kehrte ich heim.

.....  
*«Der Reiz meiner Arbeit liegt darin, den Fehler herauszufinden.»*  
 .....

Konflikte mit dem Gesetz waren nicht zu vermeiden: Das volle Programm mit verordnetem Verkehrsunterricht und Bussen. Der Dorfpolizist kannte mich gut, ich ihn auch.

Es gibt sie noch immer, die Töfflibuebe, einfach seltener. Meist kommen sie zu mir, wenn es darum geht, den Originalzustand des Mofas wiederherzustellen. Aber so wie wir früher waren – das kannst du dir heute nicht mehr leisten.

In meiner Werkstätte sei der Geruch schwer auszuhalten, sagen einige. Andere finden, es rieche fein. Ich selber nehme die Duftmischung von Gummi, Benzin und Karrenschmiere nicht mehr wahr.

Per 1. Juli zügle ich meinen Betrieb ein paar Häuser weiter, ins Lokal, wo vorher Langes Innendekorations-Geschäft war. Dort gibt's mehr Platz. Der Zugang ist besser als hier, wo ich, wenn es mir wieder einmal einen Nerv im Rücken einklemmt, Kollegen einspannen muss, um die Motorräder hinein- und hinauszuschieben.

.....  
*«Seit ich Döschwo fahre, schaue ich die Gegend besser an.»*  
 .....

Mein Sohn ist ebenfalls Zweiradmechaniker geworden. Ich habe ihn nicht daran gehindert. Weil er an seiner ersten Lehrstelle nur der Prellbock des Lehrmeisters war, wechselte er in den Betrieb, in dem ich damals arbeitete, und ich habe dann Platz gemacht, indem ich selbständig wurde. Das war vor zehn Jahren. Mir gefällt es, mein eigener Chef zu sein. Mit fast allen meiner Kunden bin ich per Du. Reparaturen sind mein Hauptverdienst, der Verkauf ist eher eine Zugabe. Die Konkurrenz gibt's, aber bisher auch immer genügend Arbeit. Es reicht zum Überleben, mehr ist nicht nötig.

Wenn wir mit der Familie Ferien machen, fahren wir gerne mit dem Car nach Spanien. Der Töff kommt im Anhänger mit. Meine Frau und die Töchter liegen dann am Strand, während ich per Motorrad unterwegs bin. Diesen Januar habe ich 900 Kilometer gemacht. Schön ist, dass es im Winter möglich ist, auch am Strand zu fahren.

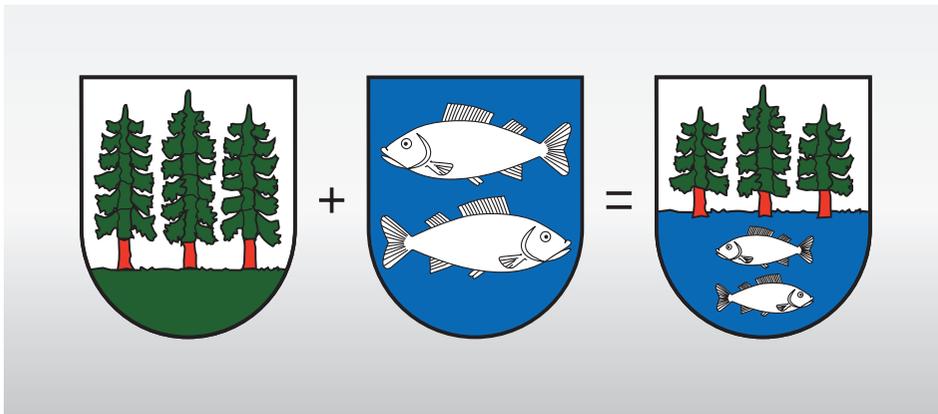
Früher hatte ich meine eigene Velomärke, «Roadrats». Der Schriftzug mit dem Malteserkreuz stammt aus meiner Jugendzeit, aber noch immer versee ich von mir restaurierte Fahrzeuge damit. Im Winter, wenn weniger los ist, arbeite ich an alten Vespas (die brauchen Zuneigung, was den Rost betrifft) und an Citroën 2CV (Döschwo). Wie viele fahrbare Vehikel ich besitze, weiss ich selber nicht so genau. Aber seit ich Döschwo fahre, schaue ich die Gegend besser an.

Velos sind gut, doch mein Herz schlägt schon eher für alles, was einen Motor hat. Der Reiz meiner Arbeit liegt darin, den Fehler herauszufinden. Das Ding wieder zwäg zu machen. Auch die Optik ist wichtig. Und dann kommt die Probefahrt. Sie ist immer wieder ein Höhepunkt: «Gahsch use, und es funktioniert wider.»»

aufgezeichnet von Kaspar Rüegg ▲▲▲

# Dies und Das

## Wald fusioniert mit Fischenthal



So sieht das neue gemeinsame Wappen aus. (Grafik: zVg)

Um einer drohenden Überschuldung zu entgehen und eine neuerliche Erhöhung des Steuerfusses von 124 Prozent zu vermeiden, hat sich die Gemeinde Fischenthal an den Walder Gemeinderat gewandt mit der Bitte, eine Fusionierung zu prüfen. Dieses Anliegen stiess bei den Waldern auf offene Ohren, hat sich doch in den vergangenen Jahren die Zusammenarbeit im gemeindeübergreifenden Zivilschutz-Projekt Walfisch bestens bewährt. Auch im schulischen Bereich gibt es in der Schule Ried bereits Überschneidungen. Und bei der Spitex und dem Betriebsamt werden schon seit einiger Zeit Synergien genutzt.

Der Walder Gemeinderat fällt deshalb einen historischen Entscheid: Auf anfangs 2017 sollen Wald und Fischenthal fusionieren. Bis es allerdings so weit ist, gibt es noch viel zu tun. Vom Organisatorischen her werden Fischenthal und die dazu gehörenden Ortsteile Steg und Gibswil je zu

einer Aussenwacht der Gemeinde Wald, die dann insgesamt neun Aussenwachten umfassen und zur flächenmässig grössten Gemeinde im Kanton Zürich aufrücken wird. «Wir freuen uns, die Nachbarn aus Fischenthal als Teil unserer Gemeinde willkommen zu heissen», ist aus dem Gemeinderat zu vernehmen. «Durch diese Fusion können wir zudem unser Wanderwegnetz um ein Vielfaches erweitern, gewinnen zwei Skilifte hinzu und positionieren uns im Sunneland-Oberland-Tourismus als Destination erster Güte.» (ew)

### wer · was · wann · wo

#### Infoveranstaltung zur Fusion

Am 1. April um 19.00 Uhr orientieren die Behörden die Walder Bevölkerung im Schwertsaal über die bevorstehende Fusion mit Fischenthal.



## Nisthilfen für Schwalben

2014 konnten Kunden des Naturladens ihre Walder Gutscheine für die Förderung von Schwalben und Mauerseglern spenden. Den Erlös liess der Naturlade dem Naturschutzverein zukommen, der im vergangenen Jahr bereits einige Standorte für Schwalben- und Mauersegler-Nisthilfen mit einer Expertin begutachtete und das nötige Material zur Verfügung stellte. Landwirte können sich weiterhin melden, wenn sie gerne Nisthilfen an ihre Scheunen anbringen oder Rauchschnalbenester im Stall erneuern möchten. Der Naturschutzverein stellt die Nistkästen und Nester kostenlos zur Verfügung. Für die gelungene Aktion bedanken wir uns beim Naturlade und seinen Kundinnen und Kunden ganz herzlich.

Regula Bockstaller,  
Präsidentin Naturschutzverein Wald

## 1200 Franken an VVW



Rosaria Peter vom Walder Gewerbe übergibt den Tombola-Erlös des Weihnachtmarktes an den Präsidenten des Verkehrsvereins Wald, Martin Weber. (Foto: zVg Walder Gewerbe)

 Evangelische Freikirche  
Chrischona Gemeinde Wald  
*Herzlich Willkommen*

Gottesdienst  
jeden Sonntag um 9:30 Uhr,  
Waldeggstrasse 8, Wald

Kinderprogramm  
Start im Gottesdienst

Infos unter 055 246 11 38  
[www.chrischona-wald.ch](http://www.chrischona-wald.ch)

**BRUNO ERNST**  
**SCHREINER / MONTAGEN**

Kleine Umbauten  
(Böden, Türen, Leichtbauwände)  
Reparaturen, Glaserarbeiten,  
Küchenservice etc.

Glärnischstrasse 16 • 8636 Wald  
Tel: 055 246 36 49 oder 076 394 36 49  
Mail: bruno@ernst-wald.ch

**GOLDSCHMIED**  
**ATELIER**

RICHARD OBERHOLZER

*Eheringe handgefertigt*

TEL./FAX 055-246 50 60  
BAHNHOFSTR. 13 · WALD

**Bärlauchzeit**  
**Bratwürste, Adrio,  
Fleischkäse usw.**



Roland Dähler  
Tösstalstrasse 30  
8636 Wald  
Tel. 055 246 11 25

# Ausblick

April 2015	
Veranstaltungen	
1. MI	19.00 <b>Infoveranstaltung zur Fusion Wald – Fischenthal</b> Schwertsaal, mit Apéro, Gemeinde Wald
2. DO	19.15 <b>Taizé-Abendgottesdienst am Gründonnerstag</b> ref. Kirche, besinnlicher Gottesdienst mit viel Musik, www.ref-wald.ch, Pfarrer Alistair Murray, 055 246 16 93
3. FR	9.30 <b>Gottesdienst am Karfreitag</b> ref. Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl, Kirchenchor und Orgel, www.ref-wald.ch, Pfarrerin Dagmar Rohrbach, 077 416 80 47
4. SA	19.15 <b>Osternacht-Gottesdienst</b> ref. Kirche, von KonfirmandInnen mitgestaltet, www.ref-wald.ch, Pfarrer Alistair Murray, 055 246 16 93
5. SO	5.30 <b>Ostermorgen-Frühgottesdienst</b> ref. Kirche Wald, www.ref-wald.ch, Pfarrer Beat Gossauer, 078 730 98 42
5. SO	17.00 <b>Cemabalo-Rezital</b> Daniel Bosshard spielt Werke von J.S. Bach, ref. Kirche, Eintritt frei, Kollekte
8. MI	9.00 <b>café international-Treff: Integration</b> Windegg, www.cafe-international-wald.ch, Käthi Schmidt, Elisabeth Gubelmann, 055 246 35 67
8. MI	13.00 <b>Dekoteam – Kreativ sein für alle ab 10 Jahren</b> Windegg, www.ref-wald.ch, Christa Hess, 078 885 64 70
8. MI	14.00 <b>Ökumenische Seniorenferien – Vortreffen</b> Windegg, Bernadette & Rainer Huwiler, Linda Wipf, www.ref-wald.ch, Linda Wipf, 055 246 51 15
10. FR	18.00 <b>Neun Bilder &amp; ihre musikalischen Wurzeln</b> Heimatmuseum, Vernissage: Irene Meier zeigt ihre von Musik inspirierten Bilder, www.heimatmuseum-wald.ch, Peter Bachmann, 055 246 26 10
10. FR	19.30 <b>fray-out – Ein Treff für junge Leute ab 16 Jahren</b> Windegg, www.ref-wald.ch, Christa Hess, 055 246 58 31
11. SA	10.00 <b>Tag der offenen Tür der Turnhalle Burg</b> Besichtigung der frisch sanierten Turnhalle Burg, www.schule-wald.ch
12. SO	9.30 <b>Gottesdienst für Klein und Gross</b> ref. Kirche, alistair.murray@zh.ref.ch, Pfarrer Alistair Murray, 055 246 16 93
12. SO	14.00 <b>«mix &amp; match» – Finissage</b> Vivendi Lebens-Art, Bilder von Verena Dill, Steinobjekte von Robert Huber, www.vivendi-lebensart.ch, Verena Büsser, 055 246 18 18
13. MO	19.00 <b>«Quarks &amp; Co. Heimliche Herrscher. Die wundersame Welt der Pilze»</b> Film mit Jacques Meier, Pilzlokal am Schlipfplatz, www.bachtelpilz.ch, Alex Grossmann, 044 954 04 29
15. MI	11.00 <b>Orgelapéro am Markttag</b> ref. Kirche, mit Fabienne Romer (Orgel) & Helene Hautle (Trompete), Fabienne Romer, 076 412 22 48
15. MI	11.30 <b>Ökumenischer Suppezmittag</b> kath. Pfarreizentrum, www.ref-wald.ch, Rita Bütler, 055 246 41 26

17. FR	16.00 / 18. SA	8.30 <b>Kleidersammlung für Rumänien und Litauen</b> kath. Pfarreizentrum, bei den Garagen, www.kath-wald.zh.ch, 055 266 22 30
19. SO	17.00	<b>«Chatzjetisch» – eine Eigenproduktion des Laborint Theaters</b> Windegg, www.laborint.ch, Karin Schnyder, 078 656 65 52
22. MI	14.00	<b>Ökumenischer Seniorennachmittag</b> Windegg, www.ref-wald.ch, Linda Wipf, 055 246 51 15
23. Di	14.00	<b>Erzählcafé «Erlebnisse auf kleinen &amp; grossen Reisen»</b> Windegg, Anmeldung: www.ref-wald.ch, Linda Wipf, 055 246 51 15
25. SA	16.00	<b>Cup Halbfinal Senioren 40+</b> FC Wald – VS Surental, Fussballplatz Laupen, www.fcwald.ch
25. SA	20.00	<b>3. Walpurgisnacht, Ramazzotti-Hexen Wald</b> Schwertsaal, manuela.maechler@hispeed.ch, Manuela Mächler, 055 282 14 17
26. SO	10.00	<b>Neun Bilder &amp; ihre musikalischen Wurzeln</b> Heimatmuseum, Finissage: Irene Meier zeigt ihre von Musik inspirierten Bilder, www.heimatmuseum-wald.ch, Peter Bachmann, 055 246 26 10

## Ausstellungen

DI/DO/FR/SA	<b>mix &amp; match   Bilder &amp; Steinobjekte</b> Vivendi Lebens-Art, (2.–11.), Bilder von Verena Dill, Steinobjekte von Robert Huber, www.vivendi-lebensart.ch, Verena Büsser, 055 246 18 18
FR/SA/SO	<b>Neun Bilder &amp; ihre musikalischen Wurzeln</b> Heimatmuseum, (10.–12./17.–19./24.–26., FR 18.00/SA 14.00/SO 10.00), Irene Meier zeigt ihre von Musik inspirierten Bilder, www.heimatmuseum-wald.ch, Peter Bachmann, 055 246 26 10

## Kurse

25. SA	14.00	<b>Wildkräuterküche</b> Naturheilpraxis, Friedhofstrasse 15, www.katrinhaensli.ch, Katrin Hänsl, 078 922 23 77
27. MO	18.00	<b>Abendspaziergang in den Kräutern</b> Naturheilpraxis, Friedhofstrasse 15, www.katrinhaensli.ch, Katrin Hänsl, 078 922 23 77

## Mai 2015

Veranstaltungen	
1. FR	<b>Besuch im Haus der Religionen Bern</b> Erwachsenenbildung, ref. Kirche, Anmeldung: beat.gossauer@zh.ref.ch oder 078 730 98 42, www.ref-wald.ch, Pfarrer Beat Gossauer, 078 730 98 42

Melden Sie bitte Ihre Veranstaltungen bis Mitte des Vormonats auf [www.waldernet.ch](http://www.waldernet.ch). Dort finden sie auch Hinweise zu weiteren Anlässen.

# balda z'Wald

AG KULTUR

## Cembalo-Rezital von Johann Sebastian Bach



Der Pianist, Organist und Cembalist Daniel Bosshard konzertiert am Ostersonntag in der reformierten Kirche mit einer auserlesenen Wahl von Bachkompositionen. Auf dem Programm stehen die Englische Suite Nr. 1 A-dur BWV 806, 6 kleine Präludien, eigentliche Lehrstücke Bachs, die Fuge C-dur BWV 946, Sarabanda con Partite C-dur BWV 990, das Präludium und

Fuge B-dur über den Namen B-A-C-H BWV 898, dessen Echtheit von vielen Forschern angezweifelt wird, die Fantasia «duobus subiectis» g-moll BWV 917, das heisst, ein Thema mit zwei Gegenthemen, die ungewöhnlich strenge Fantasia über ein Rondo c-moll BWV 918, die beiden Jugendstücke Gigue f-moll BWV 845 und Scherzo d-moll BWV 844 sowie die Englische Suite Nr. 2 a-moll BWV 807. Daniel Bosshard spielt auf seinem eigenen Cembalo, das aus der Werkstatt von «William de Blaise» in London stammt.

**Sonntag, 5. April, 17.00 Uhr**

ref. Kirche

Eintritt frei, Kollekte

Detaillierte Angaben zu den Stücken finden Sie auf dem Programm-Flyer.

## Neun Bilder und ihre musikalischen Wurzeln



Irene Meiers grossformatigen Bilder sind zunächst als Dekorationsobjekte für ihre eigenen Wohnräume im Wasserschloss (Jonatal) entstanden. Sie bearbeitete unterschiedliche Materialien mit Hitze und versiegelte sie abschliessend mit einer PET-Platte. Jedes Bild war bei seiner Entstehung von einer bestimmten Musik begleitet, die in der Ausstellung zu hören sein wird. So verschmelzen für die Betrachter in den «Songboards» optische und akustische Reize.

**Freitag, 10. April, Vernissage, 18.00 Uhr**

Heimatmuseum

10. bis 26. April, Details siehe Agenda

## Orgel mit Trompete am Markttag

Wie jedes Jahr lädt die reformierte Kirche und die Organistin Fabienne Romer am ersten Markttag zu einem «Orgelapéro» ein, zusammen mit der virtuellen und vielseitigen Solistin Helena Hautle, die sie auf der Trompete begleitet. Die beiden Musikerinnen spielen in der wunderschönen Klangkombination von Trompete und Orgel Fanfaren, herzergreifende Lamenti und spielerische Folklore. Beim Apéro im Anschluss an das halbstündige Konzert kann man mit den Musikerinnen ins Gespräch kommen.

**Mittwoch, 15. April, 11.00 Uhr**

ref. Kirche

Eintritt frei, Kollekte

## «Chatzatisch» – Der Platz der nichtigen Gäste am Fest



Der letzte Tisch der Hochzeitsgesellschaft ist für die «nichtigen» Gäste gedacht. An einem solchen Tisch treffen im Stück «Chatzatisch» unfreiwillig vier ausgefallene Figuren aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein könnten, aber eines gemeinsam haben: Alle werden vom Leben gepiesackt. Und so entspinnen sich zwischen üppigen Buffets und Korkenknallen ihre Geschichten über Träume und Alpträume, Geld und Zeit, bis die Stimmung überschäumt. – Die theatralische Figurenküche ist angerichtet.

Mit «Chatzatisch» haben die vier professionellen SchauspielerInnen Karin Schnyder, Iris Schuhmacher, Jeanine Ueberschlag und Lukas Hangartner einen provokativen, unterhaltsamen und humorvollen Theaterabend kreiert, in dem sich Theater mit Comedy, Tanz, Musik, und Clownerei vereint.

**Sonntag, 19. April, 17.00 Uhr**

Windegg

Eintritt: Fr. 28.– / 23.–

[www.laborint.ch](http://www.laborint.ch)